

Aufruf!

**140 Jahre Netzwerker für die Kultur.
Der Historische Verein für Stadt und
Stift Essen e. V.**



Kapitel 1

Einführung

Geschichtsvereine, die sich die Erforschung und Vermittlung der Lokalgeschichte zum Ziel gesetzt haben, sind aus dem Vereins- und Kulturleben unserer Städte nicht mehr wegzudenken. Sie stellen einen bedeutenden Teil des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der historischen Kulturpflege dar.

Der älteste Geschichtsverein in der Stadt Essen ist der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e. V. Er wurde am 27. Oktober 1880 gegründet und feiert in diesem Jahr sein 140-jähriges Bestehen. Mit seinen ca. 400 Mitgliedern ist er der größte von insgesamt 22 Geschichtsvereinen und -initiativen, die es heute auf dem Gebiet der Stadt Essen gibt.

Seit seiner Gründung ist der Historische Verein nicht nur im städtischen Vereins- und Kulturleben, sondern auch in Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft sehr gut vernetzt. Er ist ein bedeutender Multiplikator für historische Themen und unterstützt mit seinen Netzwerken und Aktivitäten traditionell die städtischen Kultureinrichtungen.

Die Ausstellung stellt die Geschichte des Historischen Vereins, seine Aufgaben sowie aktuelle Schwerpunkte der Vereinsarbeit vor. Sie beleuchtet die Arbeit des Vereins, die Mitgliederstruktur sowie die wesentlichen Aktivitäten des Vereins im Wandel der Zeiten bis in die Gegenwart.



Urkundenlesen im Stadtarchiv (1961).
Foto: HfEG.



Programmflyer des Historischen Vereins.
Fotos: Diana Ratke, HfEG.

Impressum

Ausstellung: Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e. V.

Projektkonzeption und Recherche: Dr. Claudia Kauertz

Texte: Dr. Claudia Kauertz, Klaus Kaiser, Karsten Plewiska, Hans Schippmann

Redaktion: Dr. Claudia Kauertz, Birgit Harting

Fotos: Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (HfEG), Ruhr Museum, Historisches Archiv Knapp,

Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

Gestaltung und Produktion: RAFFELT DESIGN, Dortmund

Dank an

Oberbürgermeister Thomas Kufen, Michael Imberg, Robert Weizel und Thomas Dupke

Weitere Informationen: www.hv-essen.de



Kapitel 2

Die Anfänge bis zum Ersten Weltkrieg (1880-1918)

Geschichtsvereine gibt es in Deutschland seit Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Ursachen für die große Gründungswelle seit den 1870er-Jahren liegen in der Stärkung des nationalen Bewusstseins nach der Reichsgründung (1871) sowie im radikalen Wandel der Lebenswelt und der gesellschaftlichen Strukturen durch die Industrialisierung. Das Ruhrgebiet war davon besonders betroffen.

Der Umbruch verunsicherte die alteingesessenen Führungseliten auch in der Stadt Essen, die zum Zentrum der Hochindustrialisierung aufstieg. Durch die Rückbesinnung auf die Vergangenheit suchte das Bürgertum Halt und Orientierung. Vor diesem Hintergrund beriefen der Lehrer Otto Seemann und der Apotheker Wilhelm Grevel am 19. April 1880 einen konstituierenden Ausschuss im Hotel Hoeltgen ein. Dieser erarbeitete die Vereinsstatuten und veröffentlichte einen Aufruf zur Vereinsgründung.

Am 27. Oktober 1880 trafen sich 32 Herren im Lokal Bovensiepen am Kopstadtplatz. Sie nahmen die Satzung an und wählten den neunköpfigen Vorstand, der wiederum einen Vorsitzenden wählte. Vorstand und Mitglieder gehörten dem Essener Wirtschafts- und Bildungsbürgertum an.

Vereinsziele waren die „Erforschung der heimischen Geschichte und Konservierung der vorhandenen Denkmäler.“ Dazu wollte man jährlich mindestens drei Versammlungen mit historischen Vorträgen abhalten. Wichtigste Aufgabe war die Herausgabe einer historischen Zeitschrift, der „Essener Beiträge“, die bis 1994 (Bd. 106) unter dem Titel „Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen“ erschien.



Wilhelm Grevel (1835-1918), Gründungsmitglied. Foto: HdEG.



Aufruf zur Vereinsgründung, in: Essener Zeitung vom 21.10.1880.

„Aber auch das hiesige städtische Archiv enthält eine Menge bisher ungedruckten Materials, dessen Benutzung freilich bei dem ungeordneten Zustande des Archivs auf große Schwierigkeiten stößt. In dieser Beziehung Wandel zu schaffen, wird eine der weiteren Hauptaufgaben Ihres Vorstandes sein, und glauben wir bei dem freundlichen Entgegenkommen unserer städtischen Behörden der Zuversicht Ausdruck geben zu dürfen, daß binnen Jahresfrist die Ordnung des städtischen Archivs weitere erfreuliche Fortschritte gemacht haben wird.“

Auszug aus dem Ersten Jahresbericht des Historischen Vereins über den Zustand des Stadtarchivs, in: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 4 (1881), S. 7-8.



Kopstadtplatz/Ecke Rottstraße (nach 1902). Foto: HdEG.



Titelblatt der Statuten des Historischen Vereins (1880).



Protokoll der ersten Vorstandssitzung vom 3.11.1880.



Kapitel 2

Die Anfänge bis zum Ersten Weltkrieg (1880-1918)

Der Historische Verein erlebte im Gründungsjahr großen Zulauf; danach nahm die Mitgliederzahl stetig ab. Die Krise endete erst mit der Wahl des Historikers und Lehrers Prof. Dr. Konrad Ribbeck (1861–1929) zum Vorsitzenden am 30. Januar 1894. Er bemühte sich zugleich um die Vernetzung des Vereins in Verwaltung und Stadtgesellschaft sowie um die Stärkung des wissenschaftlichen Profils.

Für den Aufschwung sorgte v. a. die Entwicklung Essens zur Verwaltungsstadt. Die Ansiedlung neuer Unternehmensverwaltungen seit den 1890er-Jahren stärkte die bürgerliche Klientel des Vereins. Die Stadt Essen unterstützte den Verein von Anfang an, da sie ihm eine wichtige Rolle zur Förderung der städtischen Identität durch historische Forschung beimaß. Der Vorsitzende Ribbeck, der auch nebenamtlicher Stadtarchivar war, wurde zum führenden Stadt-historiker.

Der Historische Verein war zunächst eine reine Männerdomäne. Erst um die Jahrhundertwende wurden auch Frauen zugelassen. Das erste weibliche Mitglied war Margarethe Krupp, die die Mitgliedschaft 1903 von ihrem Mann Friedrich Alfred „erbte“. Der Erste Weltkrieg beendete die Vereinstätigkeit vorerst, da viele Mitglieder einge-zogen oder durch dienstliche Verpflichtungen stark in Anspruch genommen wurden.



Blick vom Rathausturm nach Westen (um 1890). Foto: HdEG.



Dr. Konrad Ribbeck (1861–1929), seit 1894 Vorsitzender und Stadtarchivar. Foto: HdEG.



Jahresgabe des Historischen Vereins (1903).



Mitgliederverzeichnis (1881), in: Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 4 (1881), S. 7–8.



Schriftentauschanfrage der Königlichen Akademie zu Stockholm an den Historischen Verein vom 19.09.1895.



Kapitel 3

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Die nationalkonservative Gesinnung des Historischen Vereins wurde u. a. dadurch deutlich, dass der Verein bereits 1917 – vor dem Ende des Ersten Weltkrieges – seine Tätigkeiten langsam wieder aufnahm, um „am Ausbau der vaterländischen Geschichte und an der Pflege des Heimatgefühls“ mitzuhelfen.

Die deutsche Niederlage im Ersten Weltkrieg traf die Mitglieder des Historischen Vereins schmerzlich, doch wurden die Vereinspolitik und die Vereinsaktivitäten trotz der Krisen in den Anfangsjahren der Weimarer Republik weitergeführt. Ab 1919 fanden wieder Versammlungen und Sommerexkursionen statt.

1919 publizierte zum ersten Mal eine Frau in den Essener Beiträgen. Alexia Mischell veröffentlichte hier ihre Dissertation „Der Haushalt des Essener Damenkapitels von 1550 bis 1648“. 1925 folgte dann mit der Schatzmeisterin Agnes Meyer die erste Frau im Vorstand. 1926 hielt die Lehrerin Johanna Kachel als erste Frau einen Vortrag. Damit waren die ersten zarten Schritte zur „Emanzipation des Vereins“ getan.

Unter dem Vorsitzenden Konrad Ribbeck erlebte der Verein in den 1920er-Jahren seine Blütezeit. 1929 erreichte er mit 710 Mitgliedern seine höchste Mitgliederzahl. Nach Ribbecks Tod am 8. Dezember 1929 wurde am 14. Februar 1930 Studienrat Dr. Karl Mews, Mitglied der Deutsch-Nationalen Volkspartei (DNVP), zu seinem Nachfolger gewählt.



Dr. Karl Mews (1884-1973), Vorsitzender 1930-1967. Foto: HdEG.



Festumzug 1000 Jahre Steele (1938). Foto: HdEG.

Beruf	Anzahl	Prozent
Beamte	48	8
› Verwaltung	38	6
› Justiz	10	2
Militär	2	
Geistliche	26	4
Lehrer	123	21
Akademiker	13	2
› Universität	8	1
› Archivare/Bibliothekare	2	
Freie Berufe	86	15
› Notare/Rechtsanwälte	23	4
› Ärzte/Apotheker	32	5
› Architekten	18	2
› Journalisten/Schriftsteller	4	1
› sonstige	9	2
Kaufleute/Industrielle	181	31
› Kaufleute	98	17
› Bankiers	23	4
› Fabrikanten	26	4
› Manager	24	4
› Gewerken	5	1
› Bauunternehmer	7	1
Gutsbesitzer/Landwirte	14	2
Rentiers	12	2
Handwerker	11	2
Wirte	8	1
Technische Berufe	19	3
Arbeiter	-	
sonstige	9	1
ohne Angabe	31	5
Insgesamt	583	

Sozialstruktur der Mitglieder 1928, in: Klaus Wisotzky, 125 Jahre Historischer Verein für Stadt und Stift Essen, in: Essener Beiträge 117 (2005), hier S. 90.



Kapitel 3

Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Schon vor der nationalsozialistischen Machtübernahme veranstaltete der Verein im Januar 1933 einen Heimatabend und bekannte sich zur „völkischen Erneuerung.“ Später pflegte er ein gutes Verhältnis zur neuen nationalsozialistischen Stadtführung, übernahm den NS-Jargon und öffnete sich gegenüber zeitgeschichtlichen und dem Zeitgeist gemäßen historischen Themen.

Wie der Verein mit seinen jüdischen Mitgliedern umging, ist unklar. Der jüdische Rechtsanwalt Justizrat Dr. Salomon Heinemann (1865–1938) war bereits 1933 aus Vorstand und Verein ausgetreten. Ob noch weitere jüdische Mitglieder austraten bzw. austreten mussten, ist anhand der Quellenlage nicht zu beantworten.

Der Historische Verein war in der Stadtgesellschaft weiterhin fest verankert. Die gestiegene Wertschätzung der Stadt zeigte sich darin, dass sie ihren Mitgliedsbeitrag von 600 RM auf 3.000 RM erhöhte. 1938 war der Verein Kooperationspartner der Feier „1000 Jahre Steele“, die der NS-Führung die Möglichkeit zur Instrumentalisierung der Heimatgeschichte für ihre politische Propaganda bot. Durch seine guten Beziehungen zur Stadtspitze konnte sich der Verein zwei langjährige Wünsche endlich erfüllen: Das Stadtarchiv wurde 1936 erstmals hauptamtlich besetzt und 1937 wurde mit dem „Stadthaus Heimat“ ein repräsentatives Heimatmuseum in der Villa Waldthausen in der Lindenallee eröffnet.

Anders als im Ersten Weltkrieg stellte der Verein seine Arbeit mit Beginn des Zweiten Weltkriegs nicht ein und feierte 1940 sein 60-jähriges Jubiläum. Die Essener Beiträge erschienen bis Band 61 (1941). Regelmäßige Vorträge wurden bis zu den ersten großen Luftangriffen im März 1943 gehalten.



Innenansicht Kruppsaal im städtischen Saalbau (1906). Hier fand am 26.10.1930 die Feier zum 50-jährigen Bestehen des Historischen Vereins statt. Foto: HfEG.



Villa Waldthausen, Lindenallee (Stadthaus Heimat). Foto: HfEG.

„Der bedeutsame Wandel, der sich nicht nur politisch und wirtschaftlich, sondern auch geistig und seelisch in unserem Volke vollzieht, läßt uns mit größerer Zuversicht an unsere Arbeit im Dienste der Heimatforschung und Heimatpflege herangehen. Schon jetzt dürfen wir feststellen, daß der Schrumpfungszustand, der sich zahlenmäßig in einem bedauerlichen Rückgang unserer Mitgliederzahl bemerkbar machte, im Laufe des Berichtsjahres zum Stillstand gekommen ist. Das Sichbesinnen weiter Kreise unseres Volkes auf die Kräfte und Werte des Volkstums, das Bewußtwerden der engen Schicksalsverbundenheit des einzelnen mit Blut und Scholle, das erwachende Interesse an Familienforschung und für die Pflege guter Tradition bringen manchen unserem idealen Streben näher, das einer stark materialistischen Zeit wenig beachtlich erschien.“

Auszug aus dem Bericht über die Tätigkeit des Historischen Vereins 1933, in: Beiträge zur Geschichte von Stift und Stadt Essen 51 (1933), S. 209.

„Vom Nordkap bis zu den Pyrenäen weht sieghaft die deutsche Kriegsflagge, schrieben wir in unserm letzten Rückblick. Vom Nördlichen Eismeer bis zum Schwarzen und Mittelländischen Meer, ja bis in die Wüste Afrikas trug seitdem deutsches Soldatentum glorreich des Reiches Banner. In inniger Schicksalsverbundenheit wissen wir den Tapferen Dank. Wir grüßen sie in Achtung und Ehrfurcht, insbesondere auch unsere zu den Fahnen gerufenen Geschichtsfreunde, wohin sie auch der Befehl gestellt haben mag.“

Auszug aus dem Bericht über die Tätigkeit des Historischen Vereins 1941, in: Beiträge zur Geschichte von Stift und Stadt Essen 61 (1941), S. 85.



Kapitel 4

Nach dem Zweiten Weltkrieg bis ins neue Jahrtausend

Der Zweite Weltkrieg hatte das kulturelle Leben auch in der Stadt Essen zunächst zum Erliegen gebracht. 1947 nahm der Historische Verein seine Sommerausflüge wieder auf und setzte sich für den Wiederaufbau des Münsters und der Marktkirche in der zerstörten Innenstadt ein. Bei der 1000-Jahrfeier der Stadt Essen 1952 trat er als Kooperationspartner auf. Im Oktober 1955 konnte der Verein unter seinem langjährigen Vorsitzenden Karl Mews sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Mews legte sein Amt 1967 nach 38 Jahren nieder und wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Unter dem neuen Vorsitzenden, dem Bankier Karl-Heinrich von Waldthausen (1967–1984), und dem Geschäftsführer Dr. Gerhard Bechthold, Leiter des Ruhrlandmuseums, erhöhte der Verein die Zahl der Vorträge und öffnete sich für neue, über die Stadtgeschichte hinausweisende historische Themen. Das 100-jährige Vereinsjubiläum wurde am 26. November 1980 im Gemeindehaus der Erlöserkirche gefeiert.

Mitte der 1980er-Jahre erlebte der Verein eine mehrjährige Krise, die durch Konflikte im Vorstand sowie häufige Vorsitzendenwechsel geprägt war und erst unter dem Vorsitz von Dr. Gunther Annen (1993–1999), dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Emschergenossenschaft, beendet wurde. Die Zahl der Vorträge und Exkursionen erhöhte sich wieder und 1996 erschien der erste Flyer mit dem Halbjahresprogramm.



Kriegszerstörte Innenstadt (1945), Details: Münster und Marktkirche. Foto: HfEG.

Beruf	Anzahl	Prozent
Beamte	19	7
› Verwaltung	13	5
› Justiz	6	2
Militär	2	1
Gelöstliche	9	3
Lehrer	46	16
Akademiker	15	5
› Universität	2	1
› Archivare/Bibliothekare	10	3
› Museumsleute	3	1
Freie Berufe	44	15
› Notare/Rechtsanwälte	12	4
› Ärzte/Apotheker	27	9
› Architekten	1	
› Journalisten/Schriftsteller	1	
› sonstige	3	1
Kaufleute/Industrielle	67	24
› Kaufleute	39	14
› Bankiers	7	2
› Fabrikanten	-	
› Manager	21	7
› Gewerker	-	
› Bauunternehmer	-	
Gutsbesitzer/Landwirte	4	1
Rentiers	-	
Handwerker	4	1
Wirte	-	
Technische Berufe	11	4
Arbeiter	-	
sonstige	1	
ohne Angabe	56	20
Insgesamt	285	

Sozialstruktur der Mitglie-
der 1963, in: Klaus Wisorzky,
125 Jahre Historischer Verein
für Stadt und Stift Essen, in:
Essener Beiträge 117 (2005),
hier S. 170.



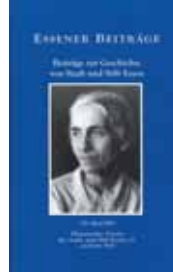
Kapitel 4

Nach dem Zweiten Weltkrieg bis ins neue Jahrtausend

Nach Annens Rücktritt 1999 erfolgte eine Satzungsänderung, die seitdem eine Direktwahl des Vorsitzenden vorsieht. Neuer Vorsitzender wurde der ehemalige Oberstadtdirektor Hermann Hartwich. Unter seiner Führung setzte der Historische Verein im neuen Jahrtausend nachhaltige Impulse: Um junge Menschen anzusprechen, schrieb er in Kooperation mit dem Stadtarchiv und dem Ruhrlandmuseum zwei Geschichtswettbewerbe aus: „Zwangsarbeit in Essen“ (2004) und „Frauen in Essen“ (2005). Die Essener Beiträge wurden durch eine stärkere Bebilderung und einen blauen Hardcover-Einband neugestaltet.

2004 wurde der Historische Verein Kooperationspartner im Projekt „Stolpersteine“ des Kölner Künstlers Gunter Demnig, das vor Ort an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Seitdem ist der Verein für die Verlegung der Steine in Essen verantwortlich.

Weiterhin engagierte er sich für den Denkmalpfad in der Essener City, der am 11. September 2005, dem Tag des offenen Denkmals, von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger offiziell eröffnet wurde. Das 125-jährige Vereinsjubiläum, das am 22. Oktober 2005 in der Volkshochschule feierlich begangen wurde, markierte den Höhepunkt der Amtszeit Hartwichs.



„Essener Beiträge“ 127 (2014), erstmals mit blauem Hardcovereinband.



Begleitheft zum ersten Geschichtswettbewerb „Zwangsarbeit in Essen“ in Kooperation mit dem Stadtarchiv (2001).



Saalbau (1958). Hier fand 1955 die Feier zum 75-jährigen Bestehen des Historischen Vereins statt. Foto: Ruhr Museum, Stadtbildstelle.



Stolpersteine für die Familie Stern, Bochumer Straße, Essen-Steele. Foto: Klaus Kaiser, HVE.



Kapitel 5

Der Historische Verein heute (2006 bis 2020)

Nach dem Rücktritt von Hermann Hartwich (2006) wurde Hans Schippmann, Ratsherr und Leiter der Luisenschule (bis 2004), dann des Viktoriagymnasiums, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er bekleidet dieses Amt bis heute.

Hans Schippmann und der Historische Verein engagierten sich besonders für eine kulturelle Umnutzung der 2004 wegen Schülermangels geschlossenen Luisenschule mit ihrem 1906 vollendeten Jugendstilgebäude. Schließlich konnte der Rat dafür gewonnen werden, hier das Stadtarchiv unterzubringen. Zur sachgerechten Aufbewahrung der Bestände wurde ein Magazinneubau auf dem ehemaligen Schulhof errichtet. 2010 wurde das Stadtarchiv mit dem neuen Konzept „Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv“ eröffnet. Zeichen der engen Verbindung zwischen dem Historischen Verein und dem Stadtarchiv sind die Bereitstellung eines Geschäftszimmers (2012) sowie die Nutzung des Vortragsraumes und der Schulaula für Veranstaltungen des Vereins.

Um die Zusammenarbeit mit der Stadt Essen weiter zu verstetigen, schloss die Stadt im Juni 2012 einen Kooperationsvertrag mit dem Historischen Verein. Im selben Jahr begann ein weiteres Großprojekt, das den Verein bis heute begleitet: die Wiederherstellung der Bauten des historischen Eisenhammerwerks im Deilbachtal.

Unter Federführung des Historischen Vereins wurde 2013 ein Konsortium gegründet, das aus dem Verein, dem Ruhr Museum, dem inzwischen aufgelösten Verein IDEE und der Bürgerschaft Kupferdreh besteht und – erweitert um Mitarbeiter des städtischen Bauherrn – erfolgreich arbeitet. Schließlich konnte der Historische Verein hohe Zuschüsse für den Erhalt der Gebäude einwerben. Die Fertigstellung der Arbeiterhäuser und des Hammergebäudes ist bis Ende 2020, die des Meisterhauses bis Mitte 2021 geplant.



Offizieller Baustart im Deilbachtal am 23.07.2017. Foto: Elke Brochagen, Stadt Essen.



Sanierung der Arbeiterhäuser. Foto: Klaus Kaiser, HVE.



Arbeiterhäuser im Deilbachtal heute. Foto: Klaus Kaiser, HVE.



Kapitel 5

Der Historische Verein heute (2006 bis 2020)

In den letzten fünfzehn Jahren hat der Historische Verein zudem mehrere Publikationen herausgegeben und eine viel beachtete digitale Präsenz aufgebaut. 2014 wurde der erste Band der Reihe „Essener Streifzüge“ veröffentlicht. Bis 2018 sind insgesamt drei Bände aus der Feder des Mitglieds Robert Welzel erschienen.

Darüber hinaus hat der Verein 2015 mit den „Essener Straßen“ und den „Essener Köpfen“ des Verwaltungsrats Erwin Dickhoff zwei Klassiker der Essener Geschichtsschreibung neu aufgelegt. Schließlich wurde 2015 das digitale Historische Portal ins Leben gerufen, das Forschungsergebnisse zur Essener Geschichte im Internet präsentiert.

Anlassbezogen ergänzen aktuelle Kooperationsprojekte die Vereinsarbeit. Zuletzt war der Verein 2019 Kooperationspartner bei der Ausrichtung des 100-jährigen Jubiläums der 1919 gegründeten Volkshochschule Essen und begleitete unter dem Motto „Aufbrüche“ ein interessantes Jahresprogramm, an dem sich die meisten Essener Kultureinrichtungen beteiligt haben.



Buchvorstellung der Neuauflage der „Essener Köpfe“ und der „Essener Straßen“ mit Oberbürgermeister Thomas Kufen am 23. November 2015. Foto: Elke Brochhagen, Stadt Essen.



Originaltafel des Denkmalfads Innenstadt. Foto: Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e. V.



Eröffnung des Denkmalfads durch Oberbürgermeister Reinhard Pahl am 24. Oktober 2011 (v. l. n. r. Hans Schipmann, Oberbürgermeister Reinhard Pahl, Heinz-Georg Anschott, Geno-Bank Essen). Foto: Karlheinz Rabas, HVE.



Eröffnung der Ausstellung „130 Jahre Essener Stadtappen“ am 29. November 2016 (v. l. n. r. Klaus Kaiser, HVE, Anke Hansen, Thomas Glup, Stadt Essen, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Michael L. Maas, Stadt Essen). Foto: Elke Brochhagen, Stadt Essen.



Kapitel 6

Netzwerker für die Kultur aus Tradition

Seit 140 Jahren setzt sich der Historische Verein für Stadt und Stift Essen aktiv für die Pflege der Kultur in der Stadt Essen ein. In Kooperation mit anderen Akteuren hat er sich von Beginn an stets für die Gründung von Kultureinrichtungen engagiert, die es um 1880 in Essen noch nicht gab, die aber den Bedürfnissen des um die Jahrhundertwende stark anwachsenden städtischen Verwaltungs- und Wirtschaftsbürgertums entsprachen und als Symbole großstädtischen Kulturlebens galten.

So förderte der Historische Verein in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Institutionalisierung des städtischen Museums, der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs. Die Stadt Essen richtete 1902 eine städtische Bücherei ein, die 1904 in repräsentative Räume in der Chausseestraße umzog. Im selben Jahr beschloss die Stadtverordnetenversammlung, der Bücherei eine wissenschaftliche, d. h. heimatkundliche Abteilung anzugliedern.

Diese bildet die Keimzelle der heutigen Fachbibliothek Stadt & Region, die seit 2010 integraler Bestandteil des Hauses der Essener Geschichte/Stadtarchiv ist. Um die historische Abteilung weiter zu fördern, überließ der Historische Verein am 26. Juli 1906 seine ca. 1.600 Bände umfassende Bibliothek der Stadt Essen und verpflichtete sich zudem für zehn Jahre zu einem jährlichen Zuschuss für die Unterhaltung sowie für weitere Ankäufe.



Lesesaal der städtischen Bücherhalle, Chaussee-Straße 12-14 (1906). Foto: Heinrich Leimkühler/Fotoarchiv Ruhr Museum.



Städtische Bücherhalle, Chaussee-Straße 12-14 (1917). Foto: Anton Meinholz/Fotoarchiv Ruhr Museum.



Museum der Stadt Essen für Heimat-, Natur- und Völkerkunde, Burgstraße (1920). Foto: Anton Meinholz/Fotoarchiv Ruhr Museum.



Kapitel 6

Netzwerker für die Kultur aus Tradition

Ebenso setzte sich der Historische Verein gemeinsam mit anderen Vereinen, dem Kruppschen Bildungsverein und dem 1901 gegründeten Museumsverein, für die Gründung einer ortsgeschichtlichen Dauerausstellung ein. Eine erste Ausstellung wurde 1901 – u. a. mit gesammelten Objekten des Historischen Vereins – im Haus I. Hagen 34 gezeigt. Mit dem Umzug in die Räume der alten Post am Burgplatz 1904 wurde die Sammlung des Vereins Teil des städtischen Museums, aus dem sich später das Ruhrlandmuseum und das Museum Folkwang entwickelten. Die ortsgeschichtliche Abteilung wurde von dem Vereinsvorsitzenden Konrad Ribbeck geleitet, der zugleich auch Stadtarchivar war.

Besonders hervorzuheben ist das starke Engagement des Historischen Vereins für das Stadtarchiv, das bis heute ein traditioneller Partner des Vereins ist. Hier werden die Quellen zur Geschichte der Stadt Essen seit dem 13. Jahrhundert bewahrt, deren Erhaltung und Zugänglichmachung man in Essen jedoch lange vernachlässigte.



Blick auf den Neubau des Museums Folkwang, 21. August 1928.
Foto: Heinrich Leimkühler/Fotoarchiv Ruhr Museum.



Innenhof Neubau des Museums Folkwang (um 1929).
Foto: Fotograf unbekannt/Fotoarchiv Ruhr Museum.



Esener Credit-Anstalt AG, Lindendalle, April 1901. Hier fand vom 22.09. bis 15.10.1901 die ortsgeschichtliche Ausstellung des Historischen Vereins statt. Foto: Heinrich Leimkühler/Fotoarchiv Ruhr Museum.



Kapitel 7

Engagement des Historischen Vereins für das Stadtarchiv

Die Urkunden, Amtsbücher und Akten der mittelalterlichen Stadt Essen, das sog. Ratsarchiv, wurden traditionell im Rathaus aufbewahrt. Im 18. Jahrhundert befanden sie sich zeitweise in der Privatwohnung des jeweiligen Stadtsekretärs, kehrten aber Anfang des 19. Jahrhunderts ins Rathaus zurück.

Nach Auflösung des Stifts Essen (1803) und Übergang des Stiftsgebiets an Preußen wurde die alte Stadtverfassung aufgehoben. Die Unterlagen im Ratsarchiv verloren ihre Rechts- und Beweiskraft und wurden zu historischen Quellen, die allerdings kaum beachtet wurden.

Da die Inventarisierung des in Unordnung geratenen Ratsarchivs unterblieb, stand es als Quelle für die historische Forschung nicht zur Verfügung. Im Jahr 1828 wurde der Bestand nach Duisburg überführt, da sich dort ein Bearbeiter für die Verzeichnung gefunden hatte. Da dieser bald erkrankte, kehrte das Ratsarchiv 1836 unverzeichnet nach Essen zurück – und war damit weiterhin nicht nutzbar.

Auf Initiative des Historischen Vereins, der im unzugänglichen Ratsarchiv ungehobene Schätze für die Stadtgeschichte vermutete, wurde es 1887 im neu erbauten Rathaus untergebracht. Da die Stadt jedoch keine Mittel zur Anstellung eines hauptamtlichen Stadtarchivars bereitstellte, sollte der Vereinsvorsitzende die Betreuung des Ratsarchivs im Nebenamt übernehmen.



Eröffnung des Stadtarchivs Essen mit Einführung des ersten hauptamtlichen Stadtarchivars Robert Jahn (1936). Foto: HfEG.

„Zwei große, seit Jahren von uns immer wieder geäußerte Wünsche gingen im Berichtsjahre in Erfüllung. Endlich wurde unser seit mehr als einem Jahrhundert sehr kümmerlich behandeltes Stadtarchiv der Pflege und Hut eines hauptamtlichen Stadtarchivars anvertraut; endlich erhält unser Ortsgeschichtliches Museum sein eigenes Heim und zwar im Hause Albert v. Waldthausens, im Herzen der Altstadt. Nach so mancher vergeblichen Bemühung, nach so mancher getäuschten Hoffnung ist unsere Freude besonders groß. Noch größer aber ist unser Dank, den wir unserm Oberbürgermeister, Herrn Dr. Reismann-Grone, wissen. Sein Wille, sein tätiges Interesse und seine tiefe Liebe zu unserer Stadt Essen und ihrer bedeutsamen Vergangenheit gaben uns zwei wertvolle kulturelle Stützpunkte, denen der Historische Verein in bewährter, traditioneller Verbundenheit auch weiterhin seine freudige Mitarbeit verspricht.“

Auszug aus dem Bericht über die Tätigkeit des Historischen Vereins 1936, in: Beiträge zur Geschichte von Stift und Stadt Essen 54 (1936), S. 193



Recherche im Stadtarchiv (1961). Foto: HfEG.



Neu eingerichteter Lesesaal des Stadtarchivs im neugotischen Rathaus (1941). Foto: HfEG.



Kapitel 7

Engagement des Historischen Vereins für das Stadtarchiv

Der erste nebenamtliche Stadtarchivar war der pensionierte Lehrer Prof. Dr. Julius Heidemann, der 1886 den Vorsitz des Historischen Vereins übernommen hatte. Danach wurde der Lehrer Prof. Dr. Franz Geuer Vorsitzender und Stadtarchivar. Sein Nachfolger war Prof. Dr. Konrad Ribbeck, der 1894 beide Ämter übernahm.

Ribbecks Nachfolger, der Lehrer Dr. Karl Mews, brach erstmals mit der Tradition, dass der Vereinsvorsitzende zugleich auch das Amt des Stadtarchivars bekleidete. Nebenamtlicher Stadtarchivar wurde 1930 der Lehrer Dr. Hans Theodor Hoederath. Nach dessen Ausscheiden 1935 setzte sich der Historische Verein mit seiner Forderung nach der hauptamtlichen Besetzung des Stadtarchivs durch.

Erster hauptamtlicher Stadtarchivar wurde 1936 der Lehrer und Sprachwissenschaftler Robert Jahn, der 1933 als Pazifist aus dem Schuldienst entlassen worden war. Seine Nachfolger waren Dr. Hermann Schröter (1955–1973), Dr. Karlotto Bogumil (1974–1993) und Dr. Klaus Wisotzky (1994–2018). Seit März 2019 ist Dr. Claudia Kauertz Leiterin des Hauses der Essener Geschichte/Stadtarchiv.

Untergebracht war das Stadtarchiv zunächst im neugotischen Rathaus sowie ab 1962 im Rabbinerhaus der Alten Synagoge. Seit 2010 nutzt es als „Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv“ das Gebäude der ehemaligen Luisenschule und ist damit erstmals zweckmäßig wie repräsentativ untergebracht.

Die enge Verbindung zwischen dem Stadtarchiv und dem Historischen Verein besteht bis heute. Der jeweilige Stadtarchivar ist Mitglied im Vorstand und übernimmt hier eine wichtige Funktion.



Rabbinerhaus der Alten Synagoge, 1970er-Jahre, Sitz des Stadtarchivs Essen 1962–2009. Foto: HfEG.



Magazinarbeit im Rabbinerhaus (1962). Foto: HfEG.



Magazinegebäude (2010). Foto: HfEG.



Grundriss Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (2010).



Luisenschule (2010). Foto: HfEG.



Kapitel 8

Chronik des Historischen Vereins

- 1880** April 19 Erste vorbereitende Sitzung zur Vereinsgründung, einberufen durch den Apotheker Wilhelm Grevel aus Steele im Hotel Bovensiepen am Kopstadtplatz.
- 1880** Oktober 21 „Aufruf“ zur Vereinsgründung in der Essener Zeitung.
- 1880** Oktober 27 Vereinsgründung im Lokal Bovensiepen am Kopstadtplatz mit 32 Gründungsmitgliedern. Wahl des Lehrers Dr. Otto Seemann (1825–1901) zum Vorsitzenden.
- 1880** Dezember 16 Erste Versammlung des Historischen Vereins.
- 1880** Veröffentlichung des ersten Bandes der Vereinszeitschrift „Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen“.
- 1881** Oktober 1 Der Historische Verein zählt 168 Mitglieder.
- 1886** Rücktritt des Vorsitzenden Otto Seemann und Wahl des pensionierten Lehrers Prof. Dr. Julius Heidemann (1818–1888) zum neuen Vorsitzenden und ersten nebenamtlichen Stadtarchivar.
- 1888** November 11 Wahl des Lehrers Prof. Dr. Franz Geuer (1839–1894) zum Vorsitzenden und nebenamtlichen Stadtarchivar.
- 1890** Januar 3 Gründung des Historischen Vereins Werden.
- 1893** Der Historische Verein verzeichnet mit nur 95 Mitgliedern seine geringste Mitgliederzahl.
- 1894** Januar 30 Wahl des Lehrers Prof. Dr. Konrad Ribbeck (1861–1929) zum Vorsitzenden und nebenamtlichen Stadtarchivar, nachdem Franz Geuer sein Amt 1893 niedergelegt hatte.
- 1896** Essen wird Großstadt (100.000 Einwohner).
- 1899** Erste Jahressgabe des Historischen Vereins.
- 1901** Juni Gründung des Essener Museumsvereins.
- 1901** September 22 bis Oktober 15 Ortsgeschichtliche Ausstellung des Historischen Vereins in Kooperation mit dem Kruppischen Bildungsverein im Untergeschoss der alten Kreditanstalt Ecke Kettwiger Straße/ Akazienallee.
- 1902** Einrichtung der städtischen Bücherhalle zu Essen, Kettwiger Straße 8.
- 1903** Juli 1 Margarethe Krupp ist das erste weibliche Vereinsmitglied. Sie hat die Mitgliedschaft von ihrem verstorbenen Mann Friedrich Alfred übernommen.
- 1904** Umzug der städtischen Bücherhalle in die Chaussee-Straße 12–14.
- 1904** Dezember 4 Eröffnung des Museums der Stadt Essen in der alten Post Ecke Kettwiger Straße/ Burgplatz (heute Lichtburg).
- 1904** Oktober 27 Enthüllung einer vom Historischen Verein gestifteten Gedenktafel für den Industriepionier Franz Dinnendahl (1775–1826) an dessen ehemaligen Wohnhaus III. Hagen 27 durch Oberbürgermeister Erich Zweigert.
- 1906** Juli 26 Vertrag über die Überlassung der Bibliothek des Historischen Vereins an die Stadt Essen.
- 1907** Erster Sommerausflug des Historischen Vereins.
- 1913** Oktober 1 Der Historische Verein zählt 318 Mitglieder, darunter 13 Frauen.
- 1914–1918** Erster Weltkrieg.
- 1914** Konrad Ribbeck legt vorübergehend den Vorsitz des Historischen Vereins nieder. Die Vereinsarbeit wird zeitweise unterbrochen.
- 1915** Veröffentlichung der „Geschichte der Stadt Essen. Erster Teil“ von Konrad Ribbeck.
- 1917** November 16 Wiederaufnahme der Versammlungstätigkeit nach dreijähriger Pause.
- 1918** November 18 Tod des langjährigen Vorstands- und Gründungsmitglieds Wilhelm Grevel (geb. 1835).
- 1919** Wiederaufnahme der Sommerausflüge.
- 1919** Veröffentlichung des ersten, von einer Frau verfassten Aufsatzes in den „Beiträgen“ (Bd. 38): Alexia Mischel über den Haushalt des Essener Damenkapitels (1555–1648).
- 1920** März 13 Kapp-Putsch gegen die Weimarer Republik.
- 1923** Höhepunkt der Inflation.
- 1923–1925** Französische Besetzung des Ruhrgebiets.
- 1925** Agnes Meyer wird erstes weibliches Vorstandsmitglied. Sie hat das Amt des Schatzmeisters von ihrem verstorbenen Mann Carl übernommen. Carl Meyer war von 1891 bis 1924 Bürgermeister der Gemeinde Stoppenberg und Schatzmeister des Vereins von 1899 bis zu seinem Tod 1925.
- 1926** März 26 Die Lehrerin Johanna Kachel ist mit ihrem Vortrag „Herberge und Gastwirtschaft“ die erste weibliche Referentin in einer Vereinsversammlung.
- 1929** Der Historische Verein erreicht mit 710 Mitgliedern die höchste Mitgliederzahl.
- 1929** Dezember 8 Tod des langjährigen Vorsitzenden Konrad Ribbeck.
- 1930** Januar 30 Dr. Theodor Hoederath, Vorstandsmitglied und Herausgeber der „Beiträge“, wird nebenamtlicher Stadtarchivar (bis 1935).
- 1930** Februar 14 Wahl von Studienrat Dr. Karl Mews zum Vorsitzenden.
- 1930** Oktober 26 Feier zum 50-jährigen Bestehen des Historischen Vereins im Kruppsaal des städtischen Saalbaus.
- 1933** Januar 30 Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler.
- 1933** Rücktritt des jüdischen Rechtsanwalts Justizrat Dr. Salomon Heinemann (1865–1938) aus dem Vorstand.
- 1933** März 31 Gedenkfeier des Historischen Vereins für die am Karsamstag 1923 von französischen Soldaten erschossenen Krupp-Arbeiter (sog. Karsamstagstragödie).
- 1935** März 25 Tod der Schatzmeisterin Agnes Meyer; Nachfolger wird Otto Flothmann, Inhaber eines Schreibwarengeschäfts mit Druckerei und Buchbinderei auf der Kettwiger Straße.
- 1936** Januar Ernennung von Robert Jahn (1885–1962), vormals Studienrat am Bredeneyer Realgymnasium, zum ersten hauptamtlichen Stadtarchivar.
- 1937** April 4 Eröffnung des ortsgeschichtlichen Museums „Heimat. Stadthaus für Volkstum, Geschichte und Kultur des Ruhrgebiets – Essen“ in der Villa Waldthausen in der Lindenallee.
- 1938** Die Stadt Essen erhöht ihren Mitgliedsbeitrag von 600 auf 3000 Reichsmark.
- 1938** Mai Jubiläumsveranstaltung „1000 Jahre Steele“. Der Historische Verein ist einer der Kooperationspartner.
- 1939–1945** Zweiter Weltkrieg.
- 1940** Oktober 27 Festakt zum 60-jährigen Bestehen des Historischen Vereins im „Stadthaus Heimat“.
- 1941** Letzter Sommerausflug und letztes Erscheinen der „Beiträge“ im Krieg.
- 1943** März 5 und 12 Schwere alliierte Bombenangriffe auf die Stadt Essen.
- 1944** Februar 20 Letzte Vortragsveranstaltung im Krieg: Ernst Kahrs über die Burg von Essen.
- 1944** Mai Der Historische Verein ruft angesichts der Zerstörung der Stadtbibliothek zu Spenden von Heimatliteratur und Geschichtswerken auf.
- 1947** Wiederaufnahme der Sommerausflüge.
- 1948** Der Historische Verein setzt sich für den Wiederaufbau von Marktkirche und Münster ein.
- 1952** Veröffentlichung der „Essener Geschichte“ von Stadtarchivar Robert Jahn.
- 1952** Stadtjubiläum „1000 Jahre Essen“. Der Historische Verein tritt als Kooperationspartner auf.
- 1955** Oktober 26 Feier zum 75-jährigen Bestehen des Historischen Vereins im kleinen Festsaal des Saalbaus.
- 1959** Vorläufiges Ende der Sommerfahrten.
- 1962** November 7 Tod des Vorstandsmitglieds und Stadtarchivars Robert Jahns.
- 1962** Umzug des Stadtarchivs in das ehemalige Rabbinerhaus der Alten Synagoge.
- 1967** Rücktritt des Vorsitzenden Karl Mews, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wird.
- 1967** April 19 Wahl des Bankiers und Kaufmanns Karl-Heinrich von Waldthausen (1910–1985) zum Vorsitzenden; geschäftsführender Vorsitzender ist Dr. Gerhard Bechthold (1911–1989), Leiter des Ruhrlandmuseums.
- 1968** Wiederaufnahme der Sommerfahrten.
- 1969** Erhöhung der Zahl der Vortragsveranstaltungen und Änderung der thematischen Schwerpunkte durch eine stärkere Hinwendung zu allgemeinen Themen.
- 1973** Juli 29 Tod von Karl Mews.
- 1976** Dezember 1 Gerhard Bechthold legt das Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden nieder. Sein Nachfolger wird Stadtarchivar Dr. Karlotto Bogumil (geb. 1938).



Kapitel 8

Chronik des Historischen Vereins

- 1980** November 9 Eröffnung der Dauerausstellung „Widerstand und Verfolgung“ in der Alten Synagoge durch Oberbürgermeister Horst Katzor.
- 1980** November 26 Festakt zum 100-jährigen Vereinsjubiläum im Gemeindehaus der evangelischen Erlöserkirche.
- 1984** Rücktritt des Vorsitzenden Karl-Heinrich von Waldhausen.
- 1984** November 29 Neueröffnung des Ruhrlandmuseums.
- 1985** Wahl des evangelischen Pfarrers Ludwig Söldner (1924-2010) zum Vorsitzenden.
- 1987** Rücktritt des Vorsitzenden Ludwig Söldner.
- 1988** Februar 25 Wahl des Mathematikers Prof. Dr. Heinrich Wefelscheid (geb. 1941) zum Vorsitzenden.
- 1991** Dezember 9 Rücktritt des Vorsitzenden Heinrich Wefelscheid und Wahl von Dr. Thomas Geer (geb. 1937), Ratsherr und Leiter der Unternehmensentwicklung der Krupp AG, zum neuen Vorsitzenden.
- 1991** Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Essener Geschichtsinitiativen.
- 1992** Der Historische Verein setzt sich nach der Neukonzeption des Ruhrlandmuseums für die Neugründung eines Stadtmuseums ein.
- 1993** März 22 Rücktritte des Vorsitzenden Thomas Geer sowie der Vorstandsmitglieder Dr. Karlott Bogumil und Dr. Renate Köhne-Lindenlaub, Leiterin des Historischen Archivs Krupp.
- 1993** April 5 Wahl von Dr. Gunther Annen (geb. 1928), ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Emscher-Genossenschaft, zum Vorsitzenden.
- 1993** Erstmals Veröffentlichung eines stadttarchologischen Berichts in den „Beiträgen“. Der Historische Verein unterstützt die Stadtarchäologie und setzt sich für die Schaffung einer Planstelle ein.
- 1994** Umbenennung der Vereinszeitschrift in „Essener Beiträge“ (ab Band 106).
- 1995** Erstmals Mehrtagesfahrten des Historischen Vereins.
- 1996** Neugestaltung der „Essener Beiträge“: Einführung eines Titelfolios.
- 1996** Erstmals Veröffentlichung eines Flyers mit dem Halbjahresprogramm.
- 1996** Stadtarchivar Dr. Klaus Wisotzky tritt in den Vorstand ein (ab 1998 zweiter Vorsitzender).
- 1996** Dezember 13 Eröffnung des „Archäologisch-Historischen Pfads“.
- 1997** Klaus Wisotzky übernimmt die Herausgabe der „Essener Beiträge“.
- 1999** Gunther Annen legt den Vorsitz des Historischen Vereins nieder.
- 2000** Satzungsänderung des Historischen Vereins: Direktwahl des Vorsitzenden durch die Mitglieder. Neuer Vorsitzender wird der ehemalige Oberstadtdirektor Hermann Hartwich (geb. 1939).
- 2001** Neugestaltung der „Essener Beiträge“: stärkere Bebilderung ab Band 113.
- 2001** März 26 Ausschreibung eines Geschichtswettbewerbs zum Thema „Zwangsarbeit in Essen“ mit Begleittheft in Kooperation mit dem Stadtarchiv.
- 2002** Neugestaltung der „Essener Beiträge“: Blauer Hardcoverband.
- 2004** Mai 18 Beginn der Verlegung von „Stolpersteinen“ durch den Kölner Künstler Gunter Demnig: Der Historische Verein wird Kooperationspartner und ist seitdem für die Projektorganisation verantwortlich.
- 2004** Oktober Wiederaufnahme der mehrtägigen Exkursionen: Fahrt nach Torgau.
- 2005** Ausschreibung eines zweiten Geschichtswettbewerbs zum Thema „Frauen in Essen“ mit Begleittheft in Kooperation mit dem Stadtarchiv.
- 2005** September 11 Eröffnung des Denkmalpfads in der Essener Innenstadt durch Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger auf Initiative des Historischen Vereins.
- 2005** Oktober 22 Der Historische Verein feiert sein 125-jähriges Jubiläum in der Volkshochschule Essen.
- 2005** Der Historische Verein gibt sich ein neues, von Karsten Moll gestaltetes Erscheinungsbild und startet eine Kampagne zur Mitgliedergewinnung.
- 2005** Freischaltung der Homepage des Historischen Vereins mit dem ersten, digitalen und interaktiven Denkmalpfad
- 2006** März 9 Wahl von Hans Schippmann (geb. 1948), Ratsherr und Leiter der Luisenschule (bis 2004), dann der Viktoriaschule (seit 2008 Viktoria-Gymnasium), zum neuen Vorsitzenden.
- 2007** Mai 16 Ratsbeschluss zum Umbau der ehemaligen Luisenschule für das neue „Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv“.
- 2008** Mai 27 Grundsteinlegung für das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (HdEG).
- 2010** Februar 2 Aufnahme des Dienstbetriebs im neuen Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv.
- 2010** Engagement des Historischen Vereins für die „Kulturhauptstadt“ Essen.
- 2011** April 11 Umbenennung des Platzes vor der ehemaligen Luisenschule in Ernst-Schmidt-Platz. Neue Adresse des HdEG „Ernst-Schmidt-Platz 1“.
- 2011** April 14 Wahl von Klaus Kaiser zum neuen Geschäftsführer; Dr. Thomas Dupke übernimmt die Herausgabe der „Essener Beiträge“ von Klaus Wisotzky.
- 2011** Juni 15 Eröffnung der Dauerausstellung im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv.
- 2011** Juni 17 Besiegelung der Kooperation mit der Stadt Essen durch Handschlag zwischen Oberbürgermeister Reinhard Paß und dem Vorsitzenden Hans Schippmann.
- 2011** Oktober 24 Eröffnung des neugestalteten Denkmalpfads durch Oberbürgermeister Reinhard Paß. Oberbürgermeister Paß tritt als 500. Mitglied in den Historischen Verein ein.
- 2012** Bezug des Geschäftszimmers des Historischen Vereins im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv.
- 2012** August 2 Herausgabe des Amtlichen Stadtplans der Stadt Essen als Ringbuch mit den „Streifzügen durch Kultur und Geschichte“ (Autor: Robert Welzel) in Kooperation mit dem Historischen Verein und der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen.
- 2013** Juli 18 Der Historische Verein gründet das Konsortium Deilbachtal, bestehend aus dem Historischen Verein, der Bürgerschaft Kupferdreh, dem (inzwischen aufgelösten) Verein IDEE und dem Ruhr Museum.
- 2014** Freischaltung der neuen Homepage des Historischen Vereins.
- 2014** Mai 5 Beginn der neuen Veröffentlichungsreihe „Essener Streifzüge“; Vorstellung des ersten Bandes „Essener Streifzüge. Wege durch Kultur und Geschichte“. Autor aller Bände ist Vereinsmitglied Robert Welzel.
- 2015** Januar 16 Start des digitalen Historischen Portals.
- 2015** Oktober Vorläufig letzte mehrtägige Exkursion: Fahrt nach Hildesheim.
- 2015** November 23 Buchvorstellung der ergänzten Neuauflagen „Essener Köpfe“ und „Essener Straßen“.
- 2016** März 9 Verstetigung der Kooperation mit der Stadt Essen durch Abschluss eines schriftlichen Kooperationsvertrages.
- 2016** Juni 24 Buchvorstellung des zweiten Bandes der „Essener Streifzüge“: „Von Haus zu Haus durch neun Jahrhunderte“.
- 2018** November 18 Buchvorstellung des dritten Bandes der „Essener Streifzüge“: „Aufbruch zum Jugendstil“.
- 2019** Januar bis Dezember „Aufbrüche“ – Jahresprogramm zum hundertjährigen Jubiläum der Volkshochschule (VHS) Essen. Der Historische Verein ist Kooperationspartner.
- 2019** März 14 Wahl von Sebastian Stitz zum Geschäftsführer. Er löst Klaus Kaiser ab.
- 2019** Mai 18 Empfang des Vereinsvorstands bei Oberbürgermeister Thomas Kufen.
- 2020** März 12 Ausfall der Mitgliederversammlung infolge der Corona-Pandemie. Die Pandemie bringt das Veranstaltungsprogramm des ersten Halbjahrs zum Erliegen.
- 2020** Mai Rücktritt des Geschäftsführers Sebastian Stitz. Klaus Kaiser, seit März 2019 zweiter Vorsitzender, übernimmt in Personalunion auch das Amt des Geschäftsführers.
- 2020** August 27 Wiederaufnahme des Veranstaltungsprogramms.
- 2020** Oktober 29 Feier zum 140-jährigen Jubiläum des Historischen Vereins und zum zehnjährigen Jubiläum des Hauses der Essener Geschichte/ Stadtarchiv in kleinem Teilnehmerkreis mit Eröffnung der Ausstellungen „Aufruf! 140 Jahre Netzwerker für die Kultur. Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e. V.“ und „Stadtgeschichte(n) aus 9 Jahrhunderten. Ausgewählte Quellen aus dem Haus der Essener Geschichte/ Stadtarchiv“.

